Gibt es am Brettschneiderplatz Kaffee und Kuchen?

Es tagte einmal in diesem Semester der Personaleinstellungs-Ausschuß (das ist die Kommission, die Assistenten und AG-Leiter einstellt). Dort sollen Bewerber in einer Anhörung auf ihre fachliche Eignung hin geprüft werden. Was bei diesen Einstellungsgesprächen abläuft, wollen wir Euch nicht vorenthalten. Prof. Giesen (der sich durch seine pornographischen Einlagen in seinen Vorlesungen den Beinamen Porno-Giesen erworben hat) bewertete bei diesen Gesprächen Bewerber folgendermaßen: Zitat "der Kandidat ist zu stromlinienförmig, zu glatt." "Kein offener Blick, trotz schöner Locken." Man muß sich einmal in die Lage der Kandidaten versetzen, die vor dieser Kommission stehen, um ihre fachliche Qualifikation unter Beweis zu stellen und die dann mit solchen Frechheiten von so einem selbstherrlichen Prof. bedacht und unter Mithilfe der rechten Freunde Prof. Giesens abgelehnt werden.
Aufgrunddessen wundert es wohl niemanden mehr, warum im Gegensatz zu anderen Fachbereichen an unserem diese Anhörungen in <u>nicht</u>öffentlichen Sitzungen stattfinden.
Bei der Sitzung am Freitag, den 18.11.74 wollten deshalb 4 (vier) Kommilitonen und ein Mitglied des Personalrats wissen, warum eben diese Anhörungen nicht öffentlich seien. Die "Antwort" darauf von Prof. Giesen war stereotyp: "Ich fordere Sie zum ersten Mal auf, verlassen Sie den Saal, ich fordere Sie zum zweiten Mal auf, verlassen Sie den Saal, ich fordere Sie zum dritten Mal auf, verlassen Sie den Saal, ich fordere Sie zum vierten Mal auf, verlassen Sie den Saal. Die Sitzung ist unterbrochen und tagt wieder um 17 Uhr am Bredtschneiderplatz beim Senator für Wissenschaft und Kunst.
Deshalb unsere Frage: Gibt es am Bredtschneiderplatz Kaffee und Kuchen? oder will die rechte Mafia hier ein solch hysterisches Klima erzeugen, welches ihr ermöglicht, in trauter Abgeschiedenheit weit ab von fragenden Studenten vor sich hin zu intrigieren? Eins ist jedenfalls klar: Wir haben Professoren am Fachbereich, die nicht nur besonders rechts, sondern auch besonders blöd sind. Langsam sollte man meinen, daß beides

zusammengehört.

Genau dieser Fachbereichsrat, in dem die rechten Professoren die Mehrheit haben, hat es zu verantworten, daß für die 3. Semester die AGs so reduziert sind, daß dort 100-200 Kommilitonen aufeinanderhocken.

Eine sinnvolle Veränderung unseres Studiums wird von dieser rechten Mehrheit konsequent blockiert. Und das, was bereits an Reformen vom Senat verabschiedet worden ist (wie die Anfangssemester-AGs und Projektgruppen) versuchen sie entweder wieder abzuschaffen, oder inhaltlich rückgängig zu machen, indem Leute eingestellt werden, die Rechtsdogmatik lehren können, sonst nichts.

Was heißt das für uns?

Wir meinen: diese rechte Saat gedeiht so lange, wie sie sich nicht vor uns verantworten muß.

Die nächste Sitzung des Fachbereichsrats ist z.B. diese Woche am Freitag, den 25.11.74 um 14 Uhr im Raum 335 bei uns am Fachbereich.

Wir meinen, Ihr solltet auch dort hingehen.

SAK SAK SAK SAK SAK SAK SAK SAK SAK SAK